

impressit, VII, 2 \*Exprome, \*sede qua, \*profatu, VIII Oropenque, IX, 2 \*non refero, pessimum] pestiferum, \*in rem] iure, X, 3 amitas] auias, \*cognosceres, XI, 3 \*durius, 4 \*Cyllenius, XII luctus] mugitus, \*citius] ocuis, XIII, 1 rectam, XIV, 3 \*dilaturam (im Commentare vorgeschlagen), excogitari. Daraus ergibt sich nun, dass manches, was bisher als handschriftliche Leseart galt, nur auf einer Vermuthung des Rhenanus beruht. Zwei Monate nach dem eben besprochenen Buche erschien bei Froben die erste Ausgabe der Werke des M. und L. A. Seneca von Desid. Erasmus, welcher p. 608—629 jene Recension des Rhenanus fast ganz unverändert einverleibt ist. Denn ausser einigen orthographischen Abweichungen, wie IV precioso, XI, 4 Messalina, XIII, 4 Posides, Pallante, finden wir nur zwei Besserungen, nämlich VII, 2 genitum statt genitus und XIII, 4 richtig Ruffus statt Ruffius. Bedeutender sind die Veränderungen, welche der Text in der zweiten Ausgabe des Erasmus (Basel, Froben, 1529, p. 649 bis 669) erfahren hat. Denn obwohl Rhenanus auch diese Recension in aller Eile besorgen musste und daher die Lesearten des Weissenburger Codex und seine Conjecturen meistens nur in den Anmerkungen am Schlusse des Buches mittheilen konnte, so hat er doch eine Reihe von Stellen theils auf Grundlage jener Handschrift, theils durch eigene Vermuthungen zu emendiren gesucht. Derlei Veränderungen in dem Texte der ersten Auflage sind folgende: II, 2 Jam] At. — III, 2 illum unquam. — Tum ille. — faciendum. — 3 treis. — 4 At] Et. — \*descendunt <sup>1)</sup>). — dimitte. — \*lassis. — \*affuso. — annos de suo donat. — omnes χαίρειν (Lücke) Et. — et eo desiit uiuere uideri. — ante] autem. — V, 1 fides autem] fides. — 2 quaesisse se. — 3 totum orbem terrarum. — ait Τίς . . . τοκῆς; — VI, 1 cepit. — 2 illius. — \*regna tergemini petens. — 4 \*Augiae purgare. — VIII \*Sed quoniam uolo. Non mirum, quod impetum in curiam fecisti; nihil tibi clausi est. — \*ἐπικούρειος θεός. — \*οὔτε . . . παρέχει. — inquit mures. — IX, 1 \*uidet ἄμα . . . ὀπίσσω. — 2 qui ἄ. κ. ἔδουσι. — alit ζ. ἄρουρα. — 3 \*dedi laruis. Sed. — \*nouos. — Nicepotae. — Hic quaestu. — 4 Claudius diuum. — sitque

<sup>1)</sup> Diejenigen Veränderungen, welche Rhenanus ausdrücklich als Lesearten der Weissenburger Handschrift bezeichnet, sind durch ein Sternchen angedeutet. Doch beruhen, wie dies die Vergleichung der anderen Codices zeigt, weit mehrere derselben auf handschriftlicher Gewähr.